BaS
Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros

Jahresbericht 2019

Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e. V.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 4

Auf einen Blick: die BaS 2019 5

Angebote und Aktivitäten 5
BaS-Vorstand und -Geschäftsstelle 5
Mitglieder und Landesarbeitsgemeinschaften 6

Politische Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen 7

Lobbyarbeit und Öffentlichkeitsarbeit 7
Kooperationen 10

Die BaS als Impulsgeberin und Fachbegleiterin innovativer Projekte 11

Alt und Jung – Chancenpatenschaften 11
„SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“ 13
Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“ 15
Beteiligung beim Programm „Demokratie Leben!“ 17
Sonstige Projekte und Aktivitäten 17

Qualifizierung und Vernetzung 19

Servicestelle Landesnetzwerk „Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“ 19
Webinare 20
BaS-Jahresfachtagung 20
Seniorenbüros auf Landesebene 22

Die BaS als Servicestelle für Seniorenbüros und die Fachöffentlichkeit 23

Serviceleistungen für die Mitglieder 23
Auswertung der BaS-Mitgliederbefragung 23
Hör-Stück Seniorenbüros 23
Neugestaltung Website 24

Ausblick 2020 25

Publikationen 2019 26
Mitglieder der BaS 27
Impressum 30

VORWORT

Liebe Mitglieder,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der BaS, sehr geehrte Damen und Herren,

kennen Sie die Postkarten der BaS? In orangener Schrift steht darauf MUTmacher*in, TÜRöffner*in oder WEGweiser*in. Entstanden sind sie im Projekt „Alt und Jung – Chancenpatenschaften“. Die Beschreibungen lassen sich jedoch auf die gesamte Arbeit der BaS übertragen.

Die BaS versteht sich als Türöffnerin für das selbstbestimmte Altern und gegen Einsamkeit. So hat das BaS-Projekt „SelbstBestimmt im Alter!“ im vergangenen Jahr viele Türen geöffnet und hochaltrige Menschen bei der Teilhabe am Leben unterstützt. Das Projekt hat weite Kreise gezogen, vielleicht gehen noch weitere Türen auf?

Auch auf Landesebene wirkt die BaS als Türöffnerin: in der Nachbarschaft, in Kommunen und Landkreisen. In Rheinland-Pfalz fördert sie lebendige Nachbarschaften und bringt Haupt- und Ehrenamtliche aus Anlaufstellen für ältere Menschen zusammen. Solche Türöffner*innen-Netzwerke sind durchaus auch für andere Länder denkbar.

Als Wegweiserin setzt sich die BaS für Integration und Gestaltung der Vielfalt unserer Gesellschaft ein. Mehr als 100 Ehrenamtliche unterstützen im BaS-Projekt „Chancenpatenschaften“ jüngere Menschen auf dem Weg in Schule, Ausbildung oder Beruf. Darüber hinaus hat die BaS-Geschäftsstelle den Weg bereitet für ein neues Projekt im Programm „Demokratie leben!“, wo im Zusammenspiel unterschiedlicher Generationen und Kulturen die Vielfalt der Gesellschaft als Chance erlebt werden kann. Als moderne Wegweiser sind solche Projekte interaktiv und mit einem Navigationsgerät vergleichbar.

Die BaS betätigt sich auch als Mutmacherin: Passend zur Vorbereitung des Achten Altersberichts mit dem Thema Digitalisierung hat die BaS ihre Jahresfachtagung 2019 in Ludwigshafen unter das Motto „Chancen und Risiken der Digitalisierung“ gestellt. Sie will damit Mut machen zur Auseinandersetzung mit dem digitalen Wandel, der nicht nur die BaS selbst, Seniorenbüros und andere Organisationen betrifft und beschäftigt, sondern auch ältere Menschen, für die engagierte MutmacherInnen in vielen Seniorenbüros Sprechstunden, Kurse oder Stammtische anbieten.

Als Türöffnerin, Wegweiserin und Mutmacherin beschreitet die BaS bereits seit 1995 neue Wege in der offenen Altenarbeit. Wir danken allen, die mit uns gemeinsam Türen öffnen, Wege weisen und Mut machen. Mit Ihnen gemeinsam wollen wir 25 Jahre BaS feiern.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen!

Ihr

Franz-Ludwig Blömker
Vorsitzender

Auf einen Blick: die BaS 2019

ANGEBOTE UND AKTIVITÄTEN

Die Hauptaufgabe der BaS ist es, Seniorenbüros in ihrer Rolle als Mittelpunkte innovativer Seniorenarbeit und Engagementförderung in den Kommunen zu stärken und weiter zu qualifizieren. Dieses Ziel wurde im vergangenen Jahr durch eine Vielzahl an Angeboten und Aktivitäten erreicht, unter anderem:

- Abschlussveranstaltung zum Projekt „SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“
- BaS-Webinare
- Beteiligung an internationalen Veranstaltungen in Bulgarien, Polen und den Niederlanden
- BMFSFJ-Fachkongress „Einsamkeit im Alter vorbeugen“
- Jahresfachtagung in Ludwigshafen mit rund 110 Teilnehmenden
- Entwicklung eines Modellprojekts zur Beteiligung am Bundesprogramm „Demokratie leben!“
- Start Landesnetzwerk „Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“
- Deutscher EngagementTag 2019

BaS-VORSTAND UND -GESCHÄFTSSTELLE

Der ehrenamtliche Vorstand der BaS besteht aus insgesamt neun Vertreterinnen und Vertretern von Seniorenbüros. In der BaS-Geschäftsstelle arbeiten fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VORSTAND

Vorsitzender: Franz-Ludwig Blömker, Akademie Ehrenamt e. V. Warendorf

Stv. Vorsitzende: Sabine Hantzko, Seniorenstützpunkt Celle

Schatzmeister: Jens Bechtloff, Seniorenbüro Frömmstedt

Schriftführerin: Elfriede Küttinger, Seniorenbüro Forchheim e. V.

BaS-Vorstand 2019 (es fehlt: Uschi Rustler)

Beisitzer/innen

- Rainer Aalfeld, Seniorenbüro der Stadt Offenburg
- Barbara Heddendorp, Seniorenbüro der Stadt Hanau
- Ina Jaeger, LaS Thüringen (bis Nov. 2019)
- Uschi Rustler, Seniorenbüro des Landkreises Bad Ems
- Michael Lindner, Seniorenbüro der Stadt Neumünster
- Reinhard Pohlmann, Dortmund (seit Nov. 2019)

Ehrenvorsitzender: Christian Wienberg, Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführung: Gabriella Hinn

Sachbearbeitung: Regine Kriegler

Finanzsachbearbeitung: Svetko Nettekoven

Projektleitung

- Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“: Annette Scholl
- „SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“: Agnes Boeßner

Projektreferentin: Caroline Kuhl

Honorarkraft: Erik Rahn, 4k Projekte Berlin

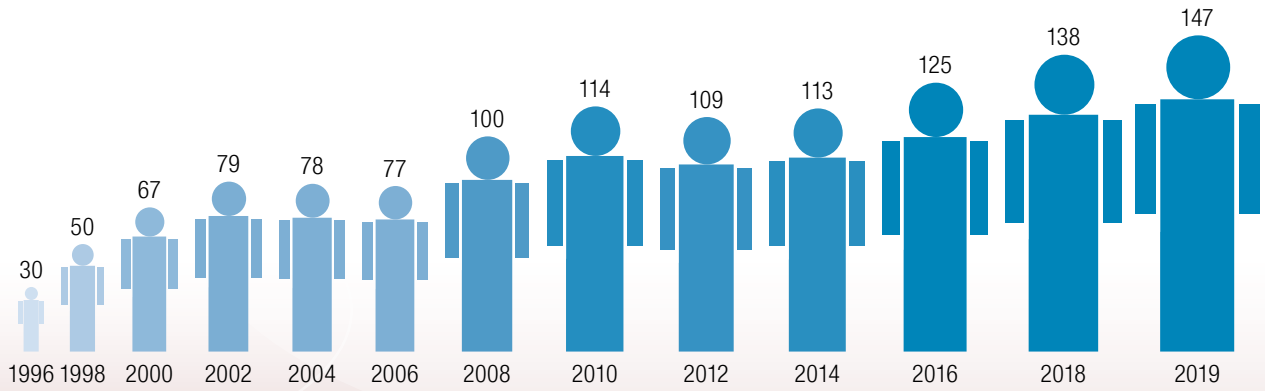
MITGLIEDER UND LANDESARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Die BaS hat 147 Mitglieder, die die Interessen von insgesamt 170 Seniorenbüros bundesweit vertreten, sowie 12 Fördermitglieder. Im Jahr 2019 wurden folgende neue Mitglieder in die BaS aufgenommen:

- So gut leben im Alter e. V., Bad Sobernheim
- Seniorenbüro der Stadt Beckum
- Am Puls 60+, Seniorenbüro des Humanistischen Verbands Deutschlands, Berlin
- Beverunger Seniorennetz e. V.
- Seniorenbüro der Stadt Dinslaken
- Seniorenbüro der Stadt Dorsten
- AGIL-Seniorenbüro der Stadt Drolshagen
- Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Senioren
- Stadt Montabaur, Generationenbüro
- Seniorenbüro der Stadt Soest
- Gemeinde Wadersloh, Seniorennetzwerk
- Miteinanderfüreinanderdasein e. V., Seniorenbüro für Wolfsburg

Neues Fördermitglied ist Reinhard Pohlmann aus Dortmund. In den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen gibt es Landesarbeitsgemeinschaften von Seniorenbüros. In Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg begleitet die BaS landesübergreifende Netzwerkaktivitäten.

MITGLIEDERENTWICKLUNG



Politische Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

LOBBYARBEIT UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die BaS vertritt mit ihrer Lobbyarbeit die Anliegen von Seniorenbüros auf Landes- und Bundesebene und macht ihre Arbeit bekannt. Sie nutzt die Erfahrungen ihrer Mitglieder, um Schlüsselpersonen in Politik und Verwaltung zu informieren und den Austausch mit anderen Fachverbänden zu fördern. Sie setzt sich dafür ein, die lokale Infrastruktur der Engagementförderung und die Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement älterer Menschen zu verbessern.

POLITISCHE LOBBYARBEIT

Gemeinsam mit vielen anderen Trägern im Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ hat sich die BaS aktiv gegen die im Haushaltsentwurf des Bundes für 2020 vorgesehene deutliche Kürzung der Mittel für das sehr erfolgreiche Programm ausgesprochen. Es wurden verschiedene Aktionen auf Bundesebene (Online-Petition, Brief an die Bundestagsabgeordneten, Gespräche mit Verantwortlichen des BMFSFJ etc.) durchgeführt. Die Kürzung der Mittel wurde vom BMFSFJ zurückgenommen.

BMFSFJ-FACHKONGRESS „EINSAMKEIT IM ALTER VORBEUGEN“

Am 18./19.03.2019 veranstaltete das BMFSFJ den Fachkongress „Einsamkeit im Alter vorbeugen – aktive Teilnahme an der Gesellschaft ermöglichen“ in Berlin. Die BaS traf dort mit Ministerin Dr. Franziska Giffey zusammen und überreichte ihr die Publikation „Hilfe tut gut – Helfen tut gut!“ zum Projekt „SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“.

Darüber hinaus stellten einige Seniorenbüros beim „Markt der Möglichkeiten“ ihre Aktivitäten gegen Einsamkeit im Alter vor: Der Senioren- und Pflegestützpunkt Celle organisiert „Speeddatings“, das Bremer Seniorenbüro „Ambulante Versorgungsbrücken“ bietet „Wohlfühlanrufe“, und das Sozialwerk Berlin e. V. unterstützt Seniorinnen und Senioren mit einem ehrenamtlichen Alltags-Begleitservice.

v.l.n.r.: Agnes Boeßner (BaS), Familienministerin Dr. Franziska Giffey, Franz-Ludwig Blömker (BaS-Vorsitzender)

Die BaS beim Fachkongress

DEUTSCHER ENGAGEMENTTAG 5./6. DEZEMBER 2019 IN BERLIN

Anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamtes fand am 5./6. Dezember der Deutsche EngagementTag in Berlin statt. Unter dem Motto: „Keine Frage des Alters! Engagement aller Generationen“ haben mehr als 450 Teilnehmende nach Lösungen gesucht, wie zukünftig generationenübergreifendes Engagement in Stadt und Land in einer demokratischen und zunehmend digitalisierten Gesellschaft besser gelingen kann.

„Engagement bringt uns miteinander ins Gespräch, bringt Jung und Alt zusammen. Das stärkt unseren Zusammenhalt und auch unsere Demokratie, die unter Druck steht und keine Selbstverständlichkeit ist“, so Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey in ihrer Eröffnungsrede.

Die BaS war beim Deutschen EngagementTag prominent vertreten. Franz-Ludwig Blömker, BaS-Vorsitzender, diskutierte im Eröffnungspodium mit Michael Tetzlaff, Abteilungsleiter im BMFSFJ, Dr. Thomas Röbke, Vorsitzender des BBE-SprecherInnenrats und Elisabeth Kaneza, BBE-Themenbotschafterin über die Frage, wie das Engagement aller Generationen den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken kann.

v.l.n.r.: Franz-Ludwig Blömker (BaS-Vorsitzender), Michael Tetzlaff (Abteilungsleiter BMFSFJ) und Gabriella Hinn (BaS-Geschäftsführerin)

Die BaS war mit einem eigenen Stand auf dem Markt der Möglichkeiten vertreten, der sehr gut frequentiert wurde.

WORKSHOPS UND FACHVERANSTALTUNGEN AUF BUNDES-, LANDES- UND INTERNATIONALER EBENE

Bei zahlreichen Workshops und Fachveranstaltungen war die BaS präsent, setzte mit Diskussionsbeiträgen oder Informationsständen fachpolitische Impulse und stärkte die Öffentlichkeitsarbeit, u. a. zu folgenden Themen:

Leben im Alter / politische Arbeit

- BAGSO-Fachtagung zum Achten Altersbericht, Bonn
- BAGSO-Fachtagung „Eine enkeltaugliche Zukunft gestalten: Ältere Generation und die globale Agenda 2030“, Bonn

Internationales

- Seminar „Freiwilliges Engagement von Senioren“ der Konrad-Adenauer-Stiftung, Warschau
- Internationaler Workshop „Education and Voluntary Work in the Third Age“ der BAGSO in Ruse/Bulgarien
- „Tag der grenzenlosen Inspiration“ mit deutschen und holländischen Initiativen in Groningen, Niederlande

Digitalisierung

- Digital Social Summit der Stiftung Bürgermut, Berlin
- Frühjahrsakademie Forum Seniorenarbeit „Digitales Miteinander sozial gestalten“, Dortmund
- BBE-Fachwerkstatt „Irgendwas mit Internet: Engagementförderung und Demokratiestärkung in ländlichen Räumen“, Stendal
- BAGSO-Fachtagung „Digitalisierung und Bildung“, Bonn

Gesundheit

- 6. Bundeskonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA), Berlin
- BAGSO-Fachtagung „Die Gesundheit älterer Menschen in Kommunen fördern“, Bonn

Engagement

- Deutscher EngagementTag 2019 „Keine Frage des Alters! Engagement aller Generationen“, Berlin
- BBE-Länderforum 2019, Berlin
- Eröffnung der 15. BBE-Aktionswoche, Berlin
- Webinar „Ehrenamtliche Arbeit von und mit Seniorinnen und Senioren“ der Demografiewerkstatt Kommunen (DWK)
- Barcamp „Gründerzeit“ und Verleihung des ZUGABE-Preises der Körber-Stiftung, Hamburg
- Fachgespräch des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS), „Altersgrenzen im Engagement“, Frankfurt
- Mercator-Forum „Engagement fürs Klima“, Essen
- Erster Engagementkongress Hessen, Fulda

Integration

- BMFSFJ-Auftaktveranstaltung „Nationaler Integrationsplan Integration“, Berlin
- BBE-Fachkongress im Programm „Menschen stärken Menschen“, Berlin

Sonstiges

- Fachtagung zur Vorstellung der Evaluationsergebnisse zur Arbeit der Seniorenbüros und der LaS NRW, Düsseldorf
- BAGSO-Mitgliederversammlung, Bonn

Familienministerin Dr. Franziska Giffey und BaS-Vorsitzender Franz-Ludwig Blömker beim Deutschen Engagementtag

KOOPERATIONEN

Die **Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern** wurde verstetigt, allen voran mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e. V. (BAGSO).

Die durch die Kooperationsvereinbarung zwischen BaS und BAGSO vereinbarte inhaltliche Kooperation beider Organisationen findet auf unterschiedlichen Ebenen statt:

Vorstellung von BaS-Aktivitäten und Positionen in den Sitzungen der Fachkommissionen

Öffentlichkeitsarbeit durch Beiträge im Newsletter „BAGSO-Aktuell“ etc.

Moderationstätigkeit bei BAGSO-Fachtagungen

Mitarbeit in den Fachkommissionen der BAGSO:
- „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“
- „Freiwilliges Engagement und Partizipation“
- „Digitalisierung“

Kollegiale Absprachen und gegenseitiger Fachaustausch mit den BAGSO-ReferentInnen

Die BaS ist gut vernetzt mit den Dachverbänden der engagementfördernden Infrastruktureinrichtungen:

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa)
- Verbund der Freiwilligenzentren im Deutschen Caritasverband
- Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS)
- Initiative Bürgerstiftungen (IBS)
- Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)

Die BaS ist außerdem in folgenden Arbeitsgruppen des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) präsent:

„Demografischer Wandel und Engagementförderung im lokalen Raum“

„Engagement und soziale Gerechtigkeit“

Darüber hinaus arbeitet die BaS seit Anfang 2019 im Fachausschuss „Alter und Pflege“ des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, im Kooperationskreis des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus (vertreten durch Gabriella Hinn) sowie im neu geschaffenen interdisziplinären Fachgremium zur Weiterentwicklung der „Aktion zusammen wachsen“ des BMFSFJ mit.

Die BaS als Impulsgeberin und Fachbegleiterin innovativer Projekte

ALT UND JUNG – CHANCENPATENSCHAFTEN

MENSCHEN STÄRKEN MENSCHEN

2019 waren 17 lokale Seniorenbüros im BaS-Projekt „Alt und Jung – Chancenpatenschaften“ aktiv, die insgesamt rund 750 Patenschaften begleiten. Die BaS beteiligt sich mit diesem Projekt an dem Patenschaftsprogramm „Menschen stärken Menschen“ des BMFSFJ.

Folgende Standorte waren bzw. sind dabei beteiligt:

- **Aachen**
- **Ahlen**
- **Arnsberg**
- **Bersenbrück**
- **Bietigheim**
- **Bremen**
- **Burbach**
- **Dreieich**
- **Düren**
- **Eltville**
- **Everswinkel**
- **Hanau**
- **Hohenmölsen**
- **Kempten**
- **Neubrandenburg**
- **Siegen**
- **Warendorf**

Lokal reicht die Spanne von 15 bis zu 100 Patenschaften. Die Standorte erhalten pro Patenschaft Weiterleitungsmittel in Höhe von 200 € pro Jahr. Durch die Ausweitung des Progammspektrums auf andere (benachteiligte) Zielgruppen durch das BMFSFJ konnten Patenschaften mit weiteren jungen Menschen geschlossen werden, auch unabhängig von einem vorliegenden Fluchthintergrund. Das nun „Alt und Jung – Chancenpatenschaften“ genannte Projekt ermöglicht damit den Standorten die Erweiterung auf junge Menschen bis 27 Jahre, die durch ihre Lebensumstände benachteiligt sind.

Die lokalen Träger haben davon überwiegend Gebrauch gemacht und widmen sich dabei unterschiedlichen Personengruppen, von Vorschulkindern über Jugendliche bis hin zu jungen Erwachsenen. Bei der Umsetzung gab es teilweise Startschwierigkeiten. Dies wurde zum einen damit begründet, dass es bereits bestehende (professionelle) Netzwerke für diese Zielgruppen gibt, zum anderen war für viele Standorte der Zugang zu diesen Zielgruppen schwierig.

Insofern bleibt der **Schwerpunkt** in der begleitenden Patenschaftsarbeit **mit Geflüchteten** bestehen. Es wurden in diesem Kontext sowohl bestehende Patenschaften aus dem Vorjahr fortgeführt als auch neue Verbindungen geschlossen. Inhaltlich steht zunehmend die Begleitung des Übergangs zu Ausbildung und Beruf im Vordergrund. Darüber hinaus hat sich teilweise durch Familienzusammenführungen das Aufgabenspektrum für die Patinnen und Paten quantitativ und qualitativ erweitert. Hier sind weitere Personen hinzugekommen, die wiederum Orientierung und Unterstützung benötigen.

Facebook-Seite des Projekts

Vorherrschende Themen sind u. a. die Suche nach adäquatem Wohnraum, nach Kitaplätzen und Schulen sowie die weitere Förderung des Spracherwerbs. Es wurden zudem unterschiedliche offene Gruppenangebote gemacht, die ein zwangloses Miteinander ermöglichen und den (kulturellen) Austausch untereinander fördern. An mehreren Standorten wurden spezielle Gesprächskreise für Männer oder Frauen bzw. Jugendliche eingerichtet.

Anfang 2019 wurde die Website www.chancenpatenschaften.de eingerichtet und eine projekteigene Facebook Seite gestartet. Außerdem wurden verschiedene Werbematerialien entwickelt. Neben Postkarten und Stofftaschen wurden jedem Standort Projektbanner zur Verfügung gestellt. Das Ziel war, die **bessere Sichtbarkeit** der unterschiedlichen Aktivitäten zu ermöglichen.

Um eine qualitative Weiterentwicklung der Arbeit zu unterstützen, haben sich die begleitenden BaS-Maßnahmen erneut als förderlich gezeigt. Dazu gehörten 2019 vier Webinare, die sich mit unterschiedlichen Aspekten der Projektarbeit befassten. Hierfür konnten wiederum verschiedene Expertinnen und Experten als Referierende gewonnen werden.

Das jährliche Treffen aller Standorte bot Gelegenheit, intensiv in die kollegiale Auseinandersetzung über das bereits Erreichte, auftretende Schwierigkeiten und weitere Perspektiven der Projektarbeit einzutreten. Zu einem **fünften Fachaustausch** trafen sich die Projektbeteiligten im Mai 2019 in Arnsberg. Hier wurden verschiedene Video-Statements der Projektbeteiligten eingeholt, die in kompakter Form die gemachten Erfahrungen anschaulich machen und auf der projekteigenen Facebook Seite geteilt wurden.

Vor Weihnachten wurden Engagierte im Projekt für zwei Tage nach Berlin eingeladen. Sie besuchten den Deutschen Bundestag, lernten Initiativen für Geflüchtete kennen, waren bei der Hauptstadtzeitung Tagesspiegel und hatten Zeit, sich kennenzulernen und auszutauschen. Von den hunderten bundesweit Aktiven konnten 25 Patinnen und Paten dabei sein. Sie waren begeistert und freuten sich über den Austausch mit den anderen Standorten, die ihnen neue Impulse für ihre Arbeit vor Ort gaben. Besonders die **Anerkennung** ihrer zum Teil langjährigen ehrenamtlichen Arbeit wurde von den Patinnen und Paten sehr wertgeschätzt.

Zum Ende des Jahres wurde als Teil der **Öffentlichkeitsarbeit** eine kleine Print-Broschüre mit vielen Bildern und kurzen Texten herausgegeben. Dazu wurden Fotos und O-Töne der einzelnen Standorte verwendet, welche die Projektarbeit vor Ort gut widerspiegeln.

Broschüre

Insgesamt kann der Projektverlauf als erfolgreich angesehen werden, insbesondere weil es gelungen ist, viele ältere Engagierte dauerhaft in diese wichtige Aktivität einzubinden. Es zeigen sich jedoch auch besondere Herausforderungen bei der Ansprache neuer Freiwilliger und bei der Etablierung neuer inhaltlicher Ansätze.

www.chancenpatenschaften.de
www.facebook.com/Chancenpatenschaften

Projektbesuch Aachen

Projektetreffen Arnsberg

Studienreise Berlin

„SELBSTBESTIMMT IM ALTER! – VORSORGE-UNTERSTÜTZUNG IM TEAM“

War das BaS-Projekt „SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“ (SIAVIT) ursprünglich zunächst bis Ende August 2019 angesetzt, so konnte die Laufzeit des Projekts durch umsichtige Nutzung der Fördermittel um einige Monate verlängert werden.

Die 15 beteiligten Seniorenbüros im Bundesmodellprojekt ließen sich auch vom nahenden Ende der Laufzeit nicht von ihrem Engagement für eine bessere Vorsorge älterer Menschen und ihrer Lebensqualität in der Kommune abhalten. Im Gegenteil: gerade in den letzten Monaten schien der **Ideentransfer** noch zuzunehmen. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch eine Zusatzförderung des BMFSFJ, mit der die BaS im November 2019 einen **Fachworkshop** für Projektbeteiligte und Interessierte sowie ein **Webinar** anbieten konnte.

Bei dem abschließenden Treffen der **Steuerungsgruppe** informierte der Vertreter des Bundesjustizministeriums (BMJV) über den bundesweiten Diskussionsprozess zur Weiterentwicklung des Betreuungsrechts. Er erwähnte, dass die Erfahrungen aus SIAVIT in die Diskussion einfließen. Das Projekt habe bestätigt, dass die Rolle von Ehrenamtlichen gestärkt werden müsse und Angebote wie SIAVIT zur Betreuungsvermeidung beitragen könnten.

Dass das Projekt „SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“ wirksame Hilfen entwickelt hat, zeigte die **Evaluierung** deutlich: „Mehr menschliche Zuwendung und gesellschaftliche Teilhabe führen zu einer persönlichen Stärkung und Aktivierung der Betreuten“, so das Fazit des Instituts SÖSTRA aus der Befragung von Ehrenamtlichen und Seniorinnen bzw. Senioren. Die Projektleitungen der Standorte sagten, das Projekt habe ältere Menschen in ihrer Selbstbestimmung gestärkt, die Zugänge zu Hilfen verbessert und in manchen Fällen eine rechtliche Betreuung verzögert bzw. vermieden.

Die 15 beteiligten Standorte meinten zudem, dass die **Angebote der BaS** maßgeblich für den Erfolg der Projektarbeit seien, vor allem Projektetreffen, der Kontakt zur BaS, sowie Informationsmaterialien und Projektbesuche. Deutlich kritisierten sie allerdings, dass die Fördermittel nicht für Personalkosten eingesetzt werden konnten. Der Sachkostenzuschuss habe zwar Vieles möglich gemacht, ohne „man/woman-power“ sei die Arbeit jedoch nicht zu leisten.

Das BaS-Projekt wurde bei einem **Webinar** der Demografiewerkstatt Kommunen (DWK) vorgestellt, an dem rund 50 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus kommunalen Stellen teilnahmen. Ein Webinar der BaS widmete sich ebenfalls dem

SIAVIT-Fachworkshop 2019

SIAVIT-Projektetreffen Berlin

Thema Selbstbestimmung im Alter. Die rund 20 teilnehmenden Mitglieder erfuhren Näheres zu den Ergebnissen der Evaluierung von SIAVIT und konnten die Projekt-Aktivitäten des Standortes Flensburg kennenlernen.

Zu einem weiteren **Projekttreffen** kamen die Projektbeteiligten am 12. Juni im Kreativhaus auf der Fischerinsel in Berlin zusammen. Fotos zeigten die Entwicklung in insgesamt drei Jahren Projektlaufzeit, Haupt- und Ehrenamtliche stellten Gelungenes, Schwieriges und Überraschendes vor, und eine Künstlerin dokumentierte Highlights aus der Projektarbeit in Form von graphic recording. Das daraus entstandene fünf Meter lange Kunstwerk wurde am nächsten Tag bei der Abschlussveranstaltung präsentiert.

Die **Abschlussveranstaltung** fand am 13. Juni 2019 im BMFSFJ in Berlin statt. Dr. Sven Olaf Obst, Unter-Abteilungsleiter im BMFSFJ, gratulierte den Projektbeteiligten zu den guten Ergebnissen im Projekt. Hilfen wie diese stärkten die Würde und den Lebensmut älterer Menschen, sagte er.

Bei ihrem Fachvortrag im Programm der Abschlussveranstaltung betonte Prof. Dr. Dagmar Brosey von der Technischen Hochschule Köln, es sei Aufgabe aller Akteure auf Kommunal-, Länder- und Bundesebene, präventive Hilfen sowie Teilhabe und Selbstbestimmung für ältere Menschen auch künftig zu fördern. Sehr vielfältig gestaltete sich die Präsentation der Aktivitäten aller 15 Standorte. Kurze Berichte wechselten sich ab mit kreativen Einlagen, lebendigen Interviews und kleinen Sketchen. Viele Rückmeldungen zeigten, dass die lebendige Atmosphäre der Veranstaltung von Haupt- und Ehrenamtlichen als große Anerkennung empfunden wurde. Die Abschlussveranstaltung ist auf der Projektseite der BaS-Homepage dokumentiert.

Insgesamt hatte das Projekt eine Laufzeit vom 01.09.2016 bis 31.12.2019 (mit Förderung durch das BMFSFJ ab 01.01.2017). Eine Ausweitung des Projekts war anvisiert, konnte jedoch leider nicht realisiert werden. Die BaS wird weiterhin sehr engagiert dafür eintreten, dass Hilfen gefördert werden, die die Selbstbestimmung und Vorsorge im Alter unterstützen!

SIAVIT-Abschlussveranstaltung Berlin

SIAVIT-Projektetreffen: graphic recording

SIAVIT-Abschlussveranstaltung Berlin: Prof. Dr. Dagmar Brosey (TH Köln)

SIAVIT-Abschlussveranstaltung Berlin: Sabine Hantzko (stellv. BaS-Vorsitzende)

LANDESINITIATIVE „NEUE NACHBARSCHAFTEN – ENGAGIERT ZUSAMMEN LEBEN IN RHEINLAND-PFALZ!“

Das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (MSAGD) hat die Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“ mit dem Ziel aufgelegt, bestehende **Nachbarschaftsprojekte und Bürgergemeinschaften zu stärken**, Interessierte bei der Initiierung gemeinschaftsbildender Aktivitäten zu unterstützen und eine überregionale, **nachhaltige Vernetzung** der Akteure herzustellen. In enger Abstimmung mit der Leitstelle „Gut leben im Alter“ des MSAGD setzt die Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS) die Landesinitiative um, um neue Wege für Gemeinschaft und Mitverantwortung vor Ort in Rheinland-Pfalz zu entwickeln.

Seit dem Start konnte die Zahl der nachbarschaftlichen Angebote vor Ort verdreifacht werden. Die mehr als 160 Angebote und Initiativen vor Ort tragen wesentlich dazu bei, dass Nachbarinnen und Nachbarn sich begegnen, ältere Menschen weiter am gesellschaftlichen Leben teilhaben und selbständig in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können.

Die nachbarschaftlichen Aktivitäten haben unterschiedliche Zielsetzungen, doch gemeinsam ist allen, dass sie Neues entwickeln, um mit anderen gemeinsam die eigene Umgebung lebenswert zu gestalten. Es sind **vielfältige Projekte** entstanden wie Nachbarschaftshilfen, Bewohnerprojekte, Dorf- oder Bürgergemeinschaften sowie offene Treffpunkte in den Gemeinden. Die Spannbreite der Begegnungs- und Unterstützungsangebote erstreckt sich von Mittagstischen, Einkaufshilfen, Fahrdiensten, Repair-Cafés über Lotsenprojekte, Taschengeld- und Tauschbörsen bis hin zu Hilfen für alleinlebende und/oder pflegebedürftige Menschen.

Die gute Resonanz auf die bisherigen **Veranstaltungsangebote der BaS** wie Praxiswerkstätten, Webinare und Fachtage und der kontinuierlich im Rahmen der Veranstaltungen abgefragte Bedarf der Zielgruppen zeigen, dass die Kontakte, der Austausch sowie die fachlichen Anregungen und Ideen von den Akteuren als hilfreiche und praxisnahe Unterstützung ihres Engagements geschätzt werden.

Um die Bildung, Festigung und landesweite Vernetzung lokaler Verantwortungsgemeinschaften in Rheinland-Pfalz nachhaltig zu unterstützen, lag 2019 der Fokus der Landesinitiative darin,

Regionaltreffen Kaisersesch

Regionaltreffen Ludwigshafen

- weitere Menschen und Kommunen aus Rheinland-Pfalz für nachbarschaftliche Projekte und Initiativen zu gewinnen und zu qualifizieren
- Öffentlichkeitsarbeit der Landesinitiative und der Projekte vor Ort als Teil der Landesinitiative (vor allem im Internet und sozialen Medien) zu verstärken
- die Zukunft der Projekte durch Selbstevaluation, Projektcoaching, regionale und digitale Vernetzung zu sichern
- die Projekte vor Ort bei der Gestaltung von Nachbarschaften zu Willkommensräumen, digitaler Vernetzung und Finanzierung von Aktivitäten und Projekten zu unterstützen

Die fachliche Umsetzung der Landesinitiative wurde 2019 mit verschiedenen neuen Schwerpunkten und Elementen weiter entwickelt:

Mit **Regionaltreffen** will die Landesinitiative den Projekten vor Ort ermöglichen, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und damit noch erfolgreicher zu wirken. Mehr als 50 Teilnehmende diskutierten in Kaisersesch und Ludwigshafen bei den Regionaltreffen darüber, wie Menschen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf von Nachbarschafts-Projekten im Alltag sinnvoll unterstützt werden können.

Zur Unterstützung der Landesstrategie „Rheinland-Pfalz digital. Wir vernetzen Land und Leute“ und zur Vermeidung längerer Anfahrtswege werden im Rahmen der Landesinitiative „Neue Nachbarschaften“ auch **digitale Lernformen** erprobt. Dies soll vor allem vor dem Hintergrund des zunehmenden komplexen Informationsbedarfs und gleichzeitiger Abnahme von zeitlichen Ressourcen geschehen. Digitale Vernetzung von Nachbarschaftsprojekten ist ein Thema, das sich gut für das digitale Lernen und Arbeiten eignet.

In 2019 fanden drei **Webinare** statt. Zwei davon griffen die Frage auf, wie Nachbarschafts-Initiativen online Veranstaltungen einstellen, Informationen in die Nachbarschaft geben oder nach Freiwilligen für Aktionen suchen können. Ein weiteres Webinar berichtete von Erfahrungen in der Digitalisierung der Seniorenarbeit und alter(n)sgerechter Quartiersentwicklung der Stadt Hannover.

Um die einzelnen Projekte mit spezifischen lokalen Fragestellungen in ihrer Weiterentwicklung zu fördern, führte die BaS **Coachings** für einzelne Projekte durch. Dieses Angebot wurde bislang von Projekten genutzt, die ganz am Anfang stehen, Probleme haben oder Anregungen für die Fortführung benötigen.

Die Landesinitiative wird in 2020 weiter durch das MSAGD gefördert und von der BaS umgesetzt. Geplant ist unter anderem, die Regionaltreffen fortzuführen und das Thema „Zugang finden zu einsamen Älteren und Hochbetagten“ in den Blick zu nehmen. Informationen zur Landesinitiative und den Projekten in RLP sowie aktuelle monatliche Mailings sind auf dem Portal www.neue-nachbarschaften.rlp.de zu finden.

BETEILIGUNG BEIM PROGRAMM DEMOKRATIE LEBEN!

Das BMFSFJ hat im Programm „Demokratie Leben!“ eine zweite Förderrunde ausgerufen. Ab 2020 können Modellprojekte bis zu fünf Jahren gefördert werden. Zielgruppen sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die BaS hat im Rahmen des Verfahrens zur Interessenbekundung Anträge für zwei Modellprojekte mit intergenerativem Ansatz eingereicht. Von insgesamt 1000 eingereichten Anträgen für Modellprojekte wurden 100 für eine Förderung ausgewählt, darunter das **BaS-Projekt „Generationen-Kulturen-Vielfalt“**.

Mit diesem Projekt will die BaS Jung und Alt gemeinsam stärken, sich gegen Diskriminierung und für Zivilcourage und Integration (insbesondere von geflüchteten und migrantischen Jugendlichen) einzusetzen. Das Projekt soll ab 2020 für einen Zeitraum von fünf Jahren an acht Standorten von Seniorenbüros umgesetzt werden. Für die Auswahl der Standorte wurde ein Interessenbekundungsverfahren bei den Seniorenbüros durchgeführt.

SONSTIGE PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN

INTERNATIONALER AUSTAUSCH

Im vergangenen Jahr war die BaS mehrfach international unterwegs: in Polen, Bulgarien und den Niederlanden.

Im April war die BaS als Expertin zum bürgerschaftlichen Engagement älterer Menschen zu einer **Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung** nach Warschau eingeladen. Die Veranstaltung mit Teilnehmenden von Kommunen und Organisationen aus ganz Polen fand in Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft und dem polnischen Beauftragten für Bürgerrechte statt. Gemeinsam diskutierten die Teilnehmenden über Modelle, wie das Potential älterer Menschen zum Wohle der Gesellschaft wertgeschätzt und genutzt werden kann.

Im Mai wurde die Arbeit von Seniorenbüros und BaS beim **internationalen Workshop der BAGSO**, „Education and Voluntary Work in the Third Age. New perspectives in Bulgaria, Romania and Germany“ vorgestellt. Ziel des Workshops war ein Erfahrungsaustausch von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der europäischen Altenarbeit zur gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen. Teilnehmende aus drei „Donauländern“ erlebten Beispiele und Impulse für eine innovative Weiterentwicklung der Seniorenarbeit über europäische Grenzen hinweg.

Franz-Ludwig Blömker (BaS-Vorsitzender), rechts im Bild, und Erik Rahn (4k Projekte Berlin), 3. v.l. bei der KAS Warschau

Zu einem **„Tag der grenzenlosen Inspiration“** war die BaS am 25. Oktober in **Groningen, Niederlande**, eingeladen. Die seit Jahren mit der BaS im Austausch stehende Organisation GRONINGEN PLUS organisierte den Austausch zwischen Organisationen des bürgerschaftlichen Engagements aus Groningen und Deutschland mit dem Ziel, voneinander lernen und ggf. noch mehr zusammenarbeiten zu können. Zu den Teilnehmenden aus Deutschland zählten neben dem Vorsitzenden der BaS auch Vertreterinnen und Vertreter von Seniorenbüros und anderen Organisationen aus Beckum (NRW) sowie Cloppenburg, Oldenburg und Moormerland (Niedersachsen).

THEMEN UND KONZEPTE

Über die genannten Projekte und Aktivitäten hinaus hat sich die BaS intensiv mit dem Thema „Isolation und Einsamkeit im Alter“ beschäftigt und hierzu ein Konzept für verschiedene Maßnahmen beim BMFSFJ eingereicht.

Die Stiftung „pro Alter“ hat eine Befragung von Seniorenbüros zum Thema „Engagement von Hochaltrigen in Seniorenbüros“ in drei Ländern durchgeführt, an der sich die BaS konzeptionell beteiligt hat.

DIGITALISIERUNG

Die BaS hat sich im abgelaufenen Jahr neben vielen anderen Themen insbesondere mit dem Megatrend der Digitalisierung beschäftigt. In einer Vorstandssitzung wurde das Thema anhand erster Befunde des Achten Altersberichts zum Thema „Digitalisierung“ mit externen Referentinnen und Referenten ausführlich diskutiert und der Themenkomplex zu einem wichtigen mehrjährigen Entwicklungsthema erklärt.

Die 24. BaS-Fachtagung in Ludwigshafen stand ganz im Zeichen der Digitalisierung. Die Anwesenden formulierten dort vielfältige Wünsche an die BaS: z. B. digitale Medien für den Austausch und die stärkere Vernetzung der Seniorenbüros zu nutzen, digitale Projekte bekannt zu machen und vieles mehr. Die BaS arbeitet zudem weiter an der Frage, wie die digitale Teilhabe älterer Menschen verbessert werden kann.

Die BaS wird sich künftig noch stärker damit beschäftigen, welchen Beitrag die Digitalisierung zur Organisationsentwicklung in Seniorenbüros leisten kann. Entwicklungspotenzial wird insbesondere in der Arbeit mit Blick auf kleinere Mitgliedseinrichtungen gesehen. In der operativen Arbeit werden bereits einige digitale Formate genutzt wie Webinare, Videokonferenzen, Dropbox, Doodle, sowie das 2019 erstmals eingeführte digitale Veranstaltungsmanagement für die Fachtagung.

BERATUNGSLEISTUNGEN FÜR DAS PROJEKT GESCCO DER EV. HOCHSCHULE DARMSTADT

Ein Senioren-Flashmob unter dem Motto „Bei uns tanzt niemand alleine durchs Leben“ brachte am 4. Mai 2019 in Offenbach mehr als hundert Menschen auf die Beine. Organisiert hatte die Aktion der ASB Offenbach im Rahmen des Projekts GESCCO (Generating Sharing and Caring Communities: Integrating Technologies, Volunteering and Services) der Evangelischen Hochschule Darmstadt.

Angeregt wurde der Senioren-Flashmob u. a. durch einen Impuls der BaS beim jährlichen Treffen des Projektkonsortiums zu innovativen Formen der offenen Altenarbeit. Die BaS begleitet das Projekt als Expertin der offenen Altenhilfe und als Fachverband für die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen. Das Projekt unterstützt traditionelle Wohlfahrtsverbände beim Aufbau von Strukturen für neue Mitwirkungs- und Teilhabemöglichkeiten für ältere Menschen. In Offenbach am Main ist der Arbeiter-Samariter-Bund (DRK), in Wiesbaden das Deutsche Rote Kreuz in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kommunen beteiligt. Zur Evaluierung des Projekts führte das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) ein Telefoninterview mit der Referentin der BaS. Dabei wurde die hohe Bedeutung von Netzwerken in der Entwicklung von Sharing Communities zu Caring Communities betont und gleichzeitig auf die Notwendigkeit von überregionalen Netzwerken der Trägerstrukturen hingewiesen. Das Projekt GESCCO der Evangelischen Hochschule Darmstadt mit dem angegliederten Institut für Zukunftsfragen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft (IZGS) wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) von Ende 2016 bis Ende 2019 gefördert.

Qualifizierung und Vernetzung

SERVICESTELLE LANDESNETZWERK „ANLAUFSTELLEN FÜR ÄLTERE MENSCHEN IN RHEINLAND-PFALZ“

Seit September 2017 haben rund 150 Haupt- und Ehrenamtliche aus Rheinland-Pfalz am Aufbau eines landesweiten Netzwerks mitgewirkt. Mit großem Engagement haben sie die Struktur und die Arbeitsweise des Landesnetzwerks erarbeitet. Für viele Beteiligte hat das Landesnetzwerk einen Mehrwert für sie selbst und ihre Arbeit vor Ort. Sie sehen darin eine Verbesserung der Zusammenarbeit untereinander und eine größere Sichtbarkeit der Themen älterer Menschen. Begleitet wurde der partizipative und kreative Aufbauprozess von der BaS.

Den offiziellen Auftakt des Landesnetzwerks „Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“ bildete eine Veranstaltung am 4. April 2019 in Bingen. Unter dem Motto „Gemeinsam stark für Menschen im Alter – Zusammenland Rheinland-Pfalz!“ wurde das Landesnetzwerk „Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“ konstituiert und Arbeitsweise, Arbeitsformen, die Selbststeuerung und die Themen für die Arbeit im ersten Jahr festgelegt. Zudem wurden die Leitlinien des Landesnetzwerks verabschiedet, die das Leitbild, das Selbstverständnis des Netzwerks, seine Ziele und die Netzwerkstruktur beschreiben.

Bei den Anlaufstellen, die das Landesnetzwerk umfasst, handelt es sich um Einrichtungen, Treffpunkte, Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten, die ältere Menschen aufsuchen oder anfragen können. Dazu gehören beispielsweise kommunale Leitstellen „Älter werden“, Seniorenbüros, Pflegestützpunkte, Begegnungsstätten, Pflegedienste, „Gemeindeschwester Plus“, Mehrgenerationenhäuser, Seniorenbeiräte, Altenpflegeeinrichtungen, Nachbarschaftsinitiativen, Netzwerke für Demenz, Projekte ehrenamtlichen Engagements wie PC- und Internet-Treffs, BewegungsbegleiterInnen oder SeniorTrainerInnen.

Das neue Netzwerk hat drei Besonderheiten: Es ist im bundesdeutschen Vergleich einmalig, dass Fachkräfte und Ehrenamtliche aus allen Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz zusammenarbeiten können. Außerdem sind die Bandbreite der Organisationen sowie die fachliche und organisatorische Selbststeuerung einzigartig.

Die BaS als Servicestelle des Landesnetzwerks setzt den Vernetzungsprozess in Gang, sorgt für transparente Prozessbegleitung und ist Ansprechpartnerin für Fragen, Anliegen und

v.l.n.r.: Gabriella Hinn (BaS-Geschäftsführerin), Franz-Ludwig Blömker (BaS-Vorsitzender), Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler (MSAGD), Annette Scholl (BaS)

Auftaktveranstaltung Bingen

Themen. So unterstützt die Servicestelle den Aufbau einer Koordinierungsgruppe, die sich 2019 bereits zwei Mal traf. Zwei Fokusthemengruppen beschäftigen sich mit „Teilhabe und Teilnahme“ und „Sorge und Mitverantwortung in lokalen Netzwerken“. Sie werden von Mitgliedern der Koordinierungsgruppe und der Servicestelle begleitet und unterstützt.

WEBINARE

Seit Anfang 2019 wird mit internetgestützten Webinaren ein neues Qualifizierungsformat angeboten. Ohne Reiseaufwand, vom Büro aus und mit wenig Zeitaufwand haben BaS-Mitglieder die Möglichkeit, Informationen und Impulse für die eigene Arbeit in gebündelter Form mitzubekommen – eine kurze Weiterbildung am gewohnten Computer.

2019 wurden sechs Webinare angeboten:

- „Die Gesundheit älterer Menschen fördern“ am 14. März 2019
- „Selbstbestimmt im Alter“ am 14. Mai 2019
- „Die Babyboomer stehen in den Startlöchern“ am 18. Juni 2019
- „Armut im Alter“ am 19. September 2019
- „Digitale Vor- und Nachsorge“ am 26. November 2019
- „Digitale Werkzeuge für Seniorenbüros“ am 10. Dezember 2019

Die Webinare sind so gestaltet, dass sie für die Teilnehmenden möglichst abwechslungsreich sind: mit Impulsen externer Referentinnen und Referenten, Praxisbeispielen aus Seniorenbüros, interaktiven Elementen und der Möglichkeit, in einem Chat Fragen zu stellen und eigene Anmerkungen zu machen. Die Webinare sind ein Angebot für BaS-Mitglieder; Nicht-Mitglieder können einmal „schnuppern“.

Ganz überwiegend werden die Webinare positiv bewertet. Ein Stolperstein ist z. T. noch die Technik. Ein Problem ist, dass auf der IT mancher kommunaler Träger keine externen Programme installiert werden können. Zum anderen müssen die Nutzer ein wenig Zeit (ca. 30 Minuten) für Anmeldung und Testdurchlauf investieren. Die Schwierigkeiten lassen sich sicher durch den telefonischen Support der BaS und die zunehmende Übung aller Beteiligten überwinden.

BaS-JAHRESFACHTAGUNG

Die 24. BaS-Jahresfachtagung fand am 12./13. November 2019 in Ludwigshafen statt. Sie wurde mit Mitteln des BMFSFJ sowie des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz finanziell gefördert und stand unter dem Motto „Chancen und

Gabriella Hinn (BaS-Geschäftsführerin)

v.l.n.r.: Erik Rahn (4k-Projekte), Ingrid Noll (Autorin), Anja Lothschütz (Moderatorin)

Frank-Ludwig Blömker (BaS-Vorsitzender)

Senioren-Rockband „Spätsünder“ Ludwigshafen

v.l.n.r.: Anna Wohlfahrt (Stiftung Neue Verantwortung), Brigitte Zypries (Bundesministerin a.D.)

Risiken der Digitalisierung – Seniorenbüros stellen sich den Herausforderungen“. Mehr als 120 Teilnehmende erhielten Einblicke in die Ergebnisse des Achten Altersberichts mit dem Thema „Ältere Menschen und Digitalisierung“. Sie diskutierten mit Verantwortlichen von Kommune, Land und Bund über soziale und gesellschaftliche Auswirkungen des digitalen Wandels. Haupt- und Ehrenamtliche aus Stadt und Land tauschten Praxiserfahrungen aus, nahmen Impulse für ihre Arbeit mit und hörten zum Schluss eine (analoge) Lesung der 84-jährigen Krimi-Autorin Ingrid Noll.

Der BaS-Vorsitzende Franz-Ludwig Blömker betonte, dass die BaS zusammen mit den lokalen Seniorenbüros und anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren den digitalen Wandel im Sinne älterer Menschen mitgestalten will. Die BaS unterstützt die Seniorenbüros dabei, digitale Werkzeuge für ihre Arbeit zu nutzen, ergänzte Geschäftsführerin Gabriella Hinn, und wies auf die erfolgreichen Webinare hin.

„Eines kann das Internet nicht: Persönliche Begegnungen ersetzen“
Gabriella Hinn

„Ich habe noch nie eine Tagung mit so didaktisch-methodischer Vielfalt erlebt“
Teilnehmerin

„Die Diskussion zeigt, wie wichtig die Auseinandersetzung mit der Digitalisierung ist – und wie wichtig die Arbeit der BaS.“
Teilnehmer

Digitale Schnitzeljagd – Teilnehmerinnen

Dagmar Hirche
(Wege aus der Einsamkeit e. V.)

Prof. Dr. Claudia Müller (Mitglied der Sachverständigenkommission für den Achten Altersbericht der Bundesregierung)

Gesprächsrunde zum Auftakt

SENIORENBÜROS AUF LANDESEBENE

Auch im Jahr 2019 leistete die BaS Beiträge zur Vernetzung der Seniorenbüros auf Landesebene:

- Mitwirkung an der externen Evaluation der Organisationsformen und Leistungsbereiche der Seniorenbüros in Nordrhein-Westfalen, Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. (Beteiligung bei den Experteninterviews und Mitwirkung in der Fokusgruppe)
- Teilnahme am Workshop „Leitbildentwicklung“ der LaS NRW
- Mitarbeit im Kollegialen Kreis NRW
- Mitwirkung im Lenkungskreis der LaS NRW und in der Lenkungsgruppe der LaS Bayern
- Teilnahme an den Sitzungen der LaS Thüringen
- Inhaltliche Beiträge der Geschäftsführung bei der Fachkonferenz der LaS NRW am 21.5.2019 in Düsseldorf sowie beim Jahrestreffen der LaS Bayern am 24.7.2019 in Pfaffenhofen
- Servicestelle des Landesnetzwerkes „Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“

Treffen der LaS Bayern

Die BaS als Servicestelle für Seniorenbüros und die Fachöffentlichkeit

SERVICELEISTUNGEN FÜR DIE MITGLIEDER

Für die Mitglieder werden vielfältige Serviceleistungen erbracht:

- BaS-Infoletter: Im Berichtszeitraum wurden fünf Ausgaben des Infoletters exklusiv für BaS-Mitglieder herausgegeben. Er enthält umfangreiche Informationen zu neuen Förderprogrammen und Projekten, BaS-Entwicklungen und Vorhaben aus Seniorenbüros sowie Berichte über die Arbeit des Vorstandes
- Beratung bei der Beteiligung an bundesweiten Projekten und Initiativen
- Fachberatung, Vermittlung von Referentinnen und Referenten für Veranstaltungen
- Teilnahme an Veranstaltungen und Jubiläumsfeierlichkeiten von Seniorenbüros
- Möglichkeit zur Beteiligung an BaS-Projekten (z. B. Alt und Jung – Chancenpatenschaften, SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team)
- Sonderkonditionen beim Besuch von Veranstaltungen (reduzierte Teilnahmegebühr)
- Kostenlose Teilnahme an BaS-Webinaren

AUSWERTUNG DER BAS-MITGLIEDERBEFRAGUNG

Nach der dritten Mitgliederbefragung der BaS im Herbst 2018 beschäftigte sich die Geschäftsstelle in den darauffolgenden Monaten mit der Auswertung. Inhalte der Befragung waren: Erfassung unterschiedlicher Strukturdaten der Mitglieder, der Zufriedenheit der Mitglieder mit der Arbeit und den Leistungen der Geschäftsstelle und des Vorstandes, Gründe für eine Mitgliedschaft, Themenwünsche für zukünftige Veranstaltungen sowie konkrete Unterstützungsbedarfe in der Projektarbeit der Seniorenbüros.

Der BaS-Vorstand hat sich in 2019 ausführlich mit den Ergebnissen der Mitgliederbefragung auseinandergesetzt, und die Geschäftsstelle hat einen Bericht mit den Ergebnissen der Befragung zusammengestellt, der allen Mitgliedern zugesandt wurde. Die genannten Themenvorschläge werden bzw. wurden bei BaS-Fortbildungsangeboten berücksichtigt.

HÖR-STÜCK SENIORENBÜROS

Anna telefoniert täglich mit ihrem Vater, der viel Zeit hat und nichts mit sich anzufangen weiß. „Haben Sie schon mal von Seniorenbüros gehört?“ fragt eine ältere Frau, die sich zu Anna setzt, und erzählt von den vielen Möglichkeiten, die ein Seniorenbüro bietet, um die Zeit sinnvoll zu gestalten.

Diese Geschichte stammt aus der Foto-Publikation im Projekt „SelbstBestimmt im Alter! –

Vorsorge-Unterstützung im Team“ und ist nun professionell vertont worden. Zusammen mit einem Foto wird das Hör-Stück den Mitgliedern als Datei zur Verfügung gestellt. Das Hör-Stück kann die Öffentlichkeitsarbeit bereichern und auf Veranstaltungen eingesetzt werden. Auf der neu gestalteten Homepage wird man das Hörstück ebenfalls anhören, allerdings nicht herunterladen können.

NEUGESTALTUNG WEBSITE

Die BaS-Homepage bietet eine Fülle von Informationen für Mitglieder und Interessierte, für (Fach-) Öffentlichkeit und Politik. Um die Inhalte zeitgemäß, übersichtlicher und gleichzeitig lebendiger als bisher darzustellen, wurde die Homepage überarbeitet. Der Relaunch ist für Frühjahr 2020 geplant. Das neue Design ist großzügig und klar strukturiert, mit großen Fotos und aussagekräftigen Symbolen versehen.

Nach der Überarbeitung kann man unter anderem gezielt nach einzelnen Seniorenbüros (Bundesland, PLZ und/oder Ort) suchen, Praxisbeispiele aus der Arbeit von Seniorenbüros erfahren und sich über aktuelle Veranstaltungen und Webinare informieren. Selbstverständlich finden sich auch weiterhin Neuigkeiten aus der BaS und aus Seniorenbüros sowie Berichte aus den Projekten.

Entwurf Stand Dez. 2019

Ausblick 2020

2020 wird für uns ein spannendes Jahr: Wir werden anlässlich unserer Fachtagung am 26./27. November 2020 in Bonn das Jubiläum unserer Gründung vor 25 Jahren feiern. Dabei werden wir uns insbesondere mit der Frage beschäftigen, wie wir heute und in Zukunft leben möchten und wie die Seniorenbüros den gesellschaftlichen Wandel weiter mitgestalten können.

Im Jubiläumsjahr wird außerdem die Satzung der BaS überarbeitet.

Das zivilgesellschaftliche Engagement und damit auch die Demokratie zu stärken, liegt uns auch weiterhin sehr am Herzen. Neben der Fortführung unseres bewährten Projekts „Alt und Jung – Chancenpatenschaften“ werden wir unsere Beteiligung in diesem Feld mit dem Projekt „Generationen – Kulturen – Vielfalt“ im Rahmen der Modellprojekts des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ noch ausbauen.

Ausgehend von den Erkenntnissen der Jahresfachtagung 2019 in Ludwigshafen zum Thema „Chancen und Risiken der Digitalisierung“ sowie den Ergebnissen des Achten Altersberichts der Bundesregierung werden wir uns weiter mit der Frage beschäftigen, wie ältere Menschen den digitalen Wandel mitgestalten können und welche Chancen die Digitalisierung für die Weiterentwicklung von BaS und Seniorenbüros bietet.

Die bestehenden digitalen Formate wie Webinare, Videokonferenzen, digitalisierte Administration, Weiterbildung etc. werden ausgebaut und weiterentwickelt.

Unsere Homepage wird im Frühjahr in neuem Design veröffentlicht.

Wichtige Anliegen sind die Teilhabe älterer Menschen sowie das Engagement gegen Einsamkeit und Isolation im Alter. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Seniorenbüros hierbei noch stärker berücksichtigt werden und nach Möglichkeiten suchen, die aufgebauten Aktivitäten im Projekt „Selbstbestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“ zu verstetigen.

Weitere Handlungsfelder werden sein: die Stärkung kommunaler Altenhilfestrukturen sowie die Ausweitung unserer Aktivitäten in Ostdeutschland.

Im Bundesland Rheinland-Pfalz werden wir weiterhin die Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz“ umsetzen sowie das im vergangenen Jahr gegründete Landesnetzwerk von Anlaufstellen für ältere Menschen fachlich begleiten.

Wir hoffen, dass wir auch 2020 wieder neue Mitglieder im lebendigen Netzwerk der Seniorenbüros willkommen heißen können. Je größer dieses Netzwerk ist, umso stärker können wir die Anliegen aller Beteiligten mit unserer Lobbyarbeit auf Landes- und Bundesebene vertreten.

G. Hinn

Gabriella Hinn
Geschäftsführung

PUBLIKATIONEN 2019

Druckversion des BaS-Jahresberichts 2018

Artikel „Selbstbestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team. BdB unterstützt Modellprojekt“, Mitgliederzeitschrift des Bundesverbands der Berufsbetreuer, „BdBAspekte“ Heft 121 / April 2019

Dokumentation Praxiswerkstatt „Nachbarschaften generationsübergreifend gestalten“ im Rahmen der Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“

Print-Broschüre „Alt und Jung – Chancenpatenschaften“

Artikel „Beratung zu Vorsorgemöglichkeiten in der Praxis SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“, „Betreuungsrechtliche Praxis“ (BtPrax) 6/2019

MITGLIEDER DER BaS

Ausführliche Informationen finden Sie unter www.seniorenbueros.org

AWO Begegnungszentrum Aachen-Preuswald	Aachen (NRW)
Alter und Soziales e. V. / Leitstelle „Älter werden in Ahlen“	Ahlen (NRW)
DRK-Kreisverband Alfeld e. V. / Seniorenbüro	Alfeld (NI)
Stellwerk – das Generationenbüro für Altena	Altena (NRW)
Stadt Arnsberg / Fachstelle Zukunft Alter	Arnsberg (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Backnang	Backnang (BW)
Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises / Seniorenbüro „Die Brücke“	Bad Ems (RP)
AWO Ortsverein Bad Homburg e. V.	Bad Homburg (HE)
Sozialwerk des dfb Landesverband Thüringen e. V. / Seniorenbüro Wartburgkreis	Bad Salzungen (TH)
Seniorenbüro der Gemeinde Bad Sassendorf	Bad Sassendorf (NRW)
So gut leben im Alter e. V. Bad Sobernheim	Bad Sobernheim (RP)
Mütterzentrum Beckum e. V. / Mehrgenerationenhaus	Beckum (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Beckum	Beckum (NRW)
Nachbarschaftshilfe Beindersheim e. V.	Beindersheim (RP)
Stadt Bergheim / Fachstelle „Älterwerden“	Bergheim (NRW)
Seniorenbüro Stadt Bergkamen	Bergkamen (NRW)
Humanistischer Verband Deutschlands (HVD) / Seniorenbüro „Am Puls 60+“	Berlin (BE)
KREATIVHAUS e. V.	Berlin (BE)
Sozialwerk Berlin e. V.	Berlin (BE)
Samtgemeinde Bersenbrück / Seniorenservicebüro	Bersenbrück (NI)
Beverunger Seniorennetz e. V.	Beverungen (NRW)
Gemeinde Bietigheim / Seniorenbüro	Bietigheim (BW)
Seniorenbüro der Stadt Bingen	Bingen (RP)
Stift St. Martin / Treff im Stift – Zentrum der Generationen und Kulturen	Bingen (RP)
Seniorenbüro der Stadt Bocholt	Bocholt (NRW)
Stadt Bochum (Träger von 6 Seniorenbüros)	Bochum (NRW)
Seniorenbüro Tat und Rat e. V. Bonn	Bonn (NRW)
Bürgerstiftung Bad Godesberg / „Mitten im Leben“	Bonn (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Brakel	Brakel (NRW)
Seniorenbüro Bremen e. V.	Bremen (HB)
Ambulante Versorgungsbrücken e. V.	Bremen (HB)
Stadt Bühl / Seniorenbüro	Bühl (BW)
Gemeinde Burbach / Senioren-Service-Stelle	Burbach (NRW)
Verein Frauenräume in Celle e. V. / SPN – Seniorenstützpunkt Celle	Celle (NI)
Bildungswerk Cloppenburg e. V. / Haus der Senioren – Seniorenbüro	Cloppenburg (NI)
AWO-Kreisverband Dachau e. V. / Seniorenbüro im Mehrgenerationenhaus	Dachau (BY)
Seniorenbüro der Stadt Dinslaken	Dinslaken (NRW)
Seniorenbüro Dornstadt	Dornstadt (BW)
Seniorenbüro der Stadt Dorsten	Dorsten (NRW)
Fachdienst für Seniorenarbeit der Stadt Dortmund (Träger von 12 Seniorenbüros)	Dortmund (NRW)
Diakonisches Werk Offenbach-Dreieich / Seniorenbüro Winkelsmühle	Dreieich (HE)
Stadt Drolshagen / AGIL Seniorenbüro	Drolshagen (NRW)
Kreis Düren / Koordinationsstelle „Pro Seniorinnen u.Senioren“	Düren (NRW)
NetzwerkBüro der Stadt Eltville am Rhein	Eltville (HE)
DRK-Kreisverband Altkreis Lübbecke e. V. / Seniorenbüro	Lübbecke / Espelkamp(NRW)

Stadt Ettlingen / Begegnungszentrum mit Seniorenbüro	Ettlingen(BW)
Seniorenbüro der Kreisstadt Euskirchen	Euskirchen (NRW)
Gemeindeverwaltung Everswinkel / Haus der Generationen	Everswinkel (NRW)
Stadt Flensburg / Fachstelle 50+	Flensburg (SH)
Treffpunkt Aktive Bürger Forchheim	Forchheim (BY)
Seniorenbüro der Stadt Frankenthal	Frankenthal (RP)
Bürgerinstitut e. V.	Frankfurt a. Main (HE)
Ev. Kirchengemeinde Frömmstedt / Seniorenbüro	Frömmstedt (TH)
Fachstelle Seniorenarbeit der Stadt Fürth	Fürth (BY)
Stadt Fulda / Seniorenbüro	Fulda (HE)
Generationennetz Gelsenkirchen e. V. (Träger von 4 Infocentern)	Gelsenkirchen (NRW)
Kreisverwaltung Germersheim	Germersheim (RP)
Seniorenbüro Stadt Germersheim	Germersheim (RP)
Seniorenbüro Stadtverwaltung Glauchau	Glauchau (SN)
Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Goslar	Goslar (NI)
Diakonisches Werk Gießen / Seniorenbüro Grünberg	Gießen / Grünberg (HE)
Seniorenbüro Hamburg e. V.	Hamburg (HH)
Seniorenbüro Stadt Hanau	Hanau (HE)
Landeshauptstadt Hannover / Fachbereich Senioren	Hannover (NI)
Senioren für Andere e. V. Heilbronn	Heilbronn (BW)
Seniorenbüro Heinsberg – Senioren aktiv e. V.	Heinsberg (NRW)
Bürgerstiftung Altenhilfe Stadt Hennef / Seniorenbüro	Hennef (NRW)
Gemeinde Herzebrock-Clarholz / Seniorenbüro	Herzebrock-Clarholz (NRW)
Stadt Herzogenaurach / HerzoSeniorenbüro	Herzogenaurach (BY)
Stadt Hilchenbach / Senioren-Service-Stelle	Hilchenbach (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Hilden	Hilden (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Hohenmölsen e. V.	Hohenmölsen (ST)
Seniorenbüro Idstein	Idstein (HE)
Stadt Ingolstadt / Seniorenbüro Neuburger Kasten	Ingolstadt (BY)
DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e. V. / Seniorenbüro	Jena (TH)
Seniorenbüro / Pflegestützpunkt Stadt Karlsruhe	Karlsruhe (BW)
IKARUS Thingers e. V. / Seniorenbüro Thingers	Kempten (BY)
Rubicon e. V.	Köln (NRW)
CENO & Die Paten e. V.	Köln (NRW)
Senioren- und Behindertenbeirat für Jung & Alt der Krempermarsch e. V.	Krempe (SH)
Stadt Lahr / Bürgerzentrum Treffpunkt Stadtmühle	Lahr (BW)
Seniorenbetreuung Lathen	Lathen (NI)
Seniorenbüro Stadt Laufen	Laufen (BY)
Geyserhaus e. V. / Seniorenbüro Stadtbezirk Nord	Leipzig (SN)
Mühlstraße e. V. / Seniorenbüro Stadtbezirk Ost	Leipzig (SN)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Osterholz	Lilienthal (NI)
Landkreis Limburg-Weilburg / Leitstelle Älter werden	Limburg/Lahn (HE)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Lüneburg	Lüneburg (NI)
Stadt Maintal / Maintal Aktiv-Freiwilligenagentur	Maintal-Dörnigheim (HE)
Stadt Mannheim / Seniorenbüro	Mannheim (BW)
Forum Senioren Meckenheim e. V.	Meckenheim (NRW)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Emsland	Meppen (NI)
AG Altenhilfe Merzig e. V.	Merzig (SL)
Caritas Miltenberg / HORIZONT Seniorenbüro	Miltenberg (BY)
Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers / Seniorenbüro Repelen	Moers (NRW)
Verbandsgemeinde Montabaur / Seniorenbeauftragte	Montabaur (RP)

Gemeinde Moormerland / Seniorenbüro	Moormerland (SH)
Stadt Mülheim a. d. Ruhr / Senioren- und Wohnberatung	Mülheim (NRW)
Senioren-Büro e. V.	München (BY)
Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul / Seniorenbüro	Naumburg (ST)
Stadt Netphen / Senioren-Service-Stelle	Netphen (NRW)
Seniorenbüro Neubrandenburg e. V.	Neubrandenburg (MV)
Stadt Neumünster / Seniorenbüro	Neumünster (SH)
Senioren-Servicestelle der Gemeinde Neunkirchen	Neunkirchen (NRW)
Generationentreff Haus Neu-Ulm e. V.	Neu-Ulm (BY)
MGH/Kreisvolkshochschule Norden gGmbH	Norden (NI)
DRK Ortsverein Oberberg Südwest e. V. / Senioren-Insel	Nümbrecht (NRW)
Stadt Offenburg / Seniorenbüro	Offenburg (BW)
Seniorenbüro Landkreis Oberhavel e. V.	Oranienburg (BB)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Osnabrück	Osnabrück (NI)
Seniorenbüro der Stadt Osnabrück	Osnabrück (NI)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Göttingen	Osterode am Harz (NI)
Seniorenbüro der Stadt Paderborn	Paderborn (NRW)
Seniorenbüro Pfaffenhofen a.d. Ilm	Pfaffenhofen a.d. Ilm (BY)
Seniorenbüro der Stadt Pirmasens	Pirmasens (RP)
Seniorenbüro der Stadt Rastatt	Rastatt (BW)
Stadt Regensburg / Treffpunkt Seniorenbüro	Regensburg (BY)
gemeinsam statt einsam e. V.	Remscheid (NRW)
Seniorenbüro der Gemeinde Rodenbach	Rodenbach (HE)
Seniorenbüro des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt	Saalfeld-Rudolstadt (TH)
Seniorenbüro der Stadt Salzgitter	Salzgitter (NI)
AWO-Kreisverband Salzland e. V. / Seniorenbüro	Schönebeck (ST)
Stadt Schweinfurt / Seniorenbüro	Schweinfurt (BY)
Landesring Mecklenburg-Vorpommern des Deutschen Seniorenringes e. V. / Seniorenbüro	Schwerin (MV)
Stadt Schwetzingen / Generationenbüro	Schwetzingen (BW)
Gemeinde Seeheim-Jugenheim / Seniorenbüro	Seeheim-Jugenheim (HE)
Rita-Laumann-Stiftung / Seniorenberatung Sendenhorst	Sendenhorst (NRW)
ALTERAktiv Siegen-Wittgenstein e. V.	Siegen (NRW)
Stadt Siegen / Regiestelle Leben im Alter	Siegen (NRW)
Seniorenbüro Stadt Soest	Soest (NRW)
Stadt Solingen / Das Solinger Seniorenbüro	Solingen (NRW)
Diakoniewerk des Superintendentur Sonneberg e. V. / Seniorenbüro	Sonneberg (TH)
Stadt Speyer / Seniorenbüro	Speyer (RP)
Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel	St. Wendel (SL)
Caritasverband Starnberg e. V. / Seniorentreff Starnberg	Starnberg (BY)
Gemeinde Swisttal / Seniorenbüro	Swisttal (NRW)
Stadt Taunusstein / Leitstelle Älterwerden	Taunusstein (HE)
Seniorenbüro Trier e. V.	Trier (RP)
Gemeinde Wadersloh / Seniorennetzwerk	Wadersloh (NRW)
Akademie Ehrenamt e. V.	Warendorf (NRW)
Stadt Weiterstadt / Seniorenbüro „freiwillig aktiv“	Weiterstadt (HE)
Magistrat der Stadt Wetzlar / Seniorenbüro	Wetzlar (HE)
Seniorenbüro Aktiv in Windeck e. V.	Windeck (NRW)
Verbandsgemeinde Wörrstadt / Generationenbüro	Wörrstadt (RP)
Miteinanderfüreinanderdasein e. V. / Seniorenbüro für Wolfsburg	Wolfsburg (NI)
Seniorenbüro der Stadt Worms	Worms (RP)
Stadt Zweibrücken / Seniorenbüro	Zweibrücken (RP)

Herausgeber
Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e. V. (BaS)
Gabriella Hinn (V.i.S.d.P.)
Noeggerathstr. 49
53111 Bonn
Tel. 0228 / 61 40 74
E-Mail: bas@seniorenbueros.org
www.seniorenbueros.org

Redaktion
Agnes Boeßner
Gabriella Hinn
Regine Kriegler

Grafik
Cornelia Agel

Fotonachweise
Vorwort: BBE/Jörg Farys, Die Projektoren
Seite 5, 13 (Mitte und rechts), 20, 21 und 22 (oben): Siamak Nejadnourifar
Seite 14 (unten) und 15 (Mitte und rechts): Marcus Bollen Photography
Seite 17: KAS Warschau
Seite 19: Marlies Becker Neuwied
Seite 22 (unten): Seniorenbüro Pfaffenhofen
alle anderen: BaS e. V.

März 2020

Abkürzungen
BMFSFJ: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BAGSO: Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.
BBE: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

www.seniorenbueros.org